

St. Johann auf Reisen - Chorfreizeit vom 1. bis 3. September 2023 im Kloster Volkenroda

März 2019 fand die letzte Fahrt der Kantorei St. Johann zu einem Probenwochenende auf Burg Fürsteneck bei Eiterfeld nördlich von Fulda statt. Auf Grund Corona hat es stattliche vier ein halb Jahre gebraucht, um erneut ein Chorwochenende durchzuführen. Umso mehr freuten sich die 36 Teilnehmenden auf die gemeinsame Reise mit Chorproben, aber auch auf die Besichtigungen, dem gemeinsamen Reiseerlebnis und dem Zusammenhalt als Chorgemeinschaft an sich.



Untergebracht war der Chor im Kloster Volkenroda nahe Mühlhausen in Thüringen. Das Kloster wird von der Kommunität der Jesus-Bruderschaft Kloster Volkenroda e.V. geführt, an deren geistlichen Leben wir durch Morgengebet und Samstagabendandacht teilnehmen durften. Beeindruckend die romanische ehemalige Zisterzienserkirche St. Marien, die 1150 geweiht wurde und heute die älteste erhaltende Klosterkirche dieses Ordens in Deutschland ist.



Die komplette Klosteranlage wurde denkmalgerecht restauriert, aber auch mit moderner Architektur erweitert, zum Beispiel mit dem Christus-Pavillon mit Kubus, die senkrechten Wände bestehend aus hauchdünn geschnittenen Marmorplatten, durch die sanft und trotzdem hell das Tageslicht fällt.



Wir hatten zudem noch Glück, dass am Samstagnachmittag die Vernissage des Künstlers Andreas Felger unter dem Motto „In den Himmeln“ stattfand. Gezeigt wurden zwei vollständige Zyklen zum Vater-Unser, ein früherer aus 2004 in Aquarell und der neue Zyklus in Öl gemalt. Auch der nahe gelegenen mittelalterlichen Reichsstadt Mühlhausen statten wir einen Besuch ab. Immerhin hatte Johann Sebastian Bach ein Jahr lang seine erste Kantorenstelle in der Kirche Divi Blasii. Es versteht sich von selbst, dass auch unser Kantor Bernhard Zosel in Divi Blasii Orgel spielen musste, wenn auch kurz, aber zusammen mit seiner Orgelschülerin Dr. Ulrike Pflaumer.

Mühlhausen, dessen Altstadt zum großen Teil von der heute noch über eine Länge von 2,2 km erhaltenen Stadtmauer umschlossen ist, verfügt über zahlreiche interessante Kirchen. Teils werden sie regulär für Gottesdienste, teils aber auch profan genutzt, zum Beispiel als Stadtmuseum, als Museum der Bauernkriege oder als Gedenkstätte des Thomas Müntzer. Denn Mühlhausen war von 1523 bis 1525 Wirkungsstätte radikaler Kirchenreformer wie Heinrich Pfeiffer und Thomas Müntzer und Zentrum gewaltsamer Auseinandersetzungen mit der überkommenen Obrigkeit.



Natürlich probte auch der Chor, denn wir durften am Sonntagvormittag einen Gottesdienst mit Taufe in der schon 1326 erwähnten Petrikirche als Chor begleiten. Dem „Jubilata Deo“ von L. Halmos folgte das „Signore pietà“ von P. Valtinoni und das „Gloria“ von R. Shepard, das zarte „Erquicke mich mit deinem Licht“ von A. Becker und schlussendlich das wundervolle „Verleih uns Frieden gnädiglich“ nach Worten von Dr. Martin Luther und vertont von Felix Mendelssohn Bartholdy.



Für uns ungewohnt, sangen wir als Chor in großer Höhe, immerhin im zweiten Stock der Empore, da dort die Orgel stand. Kantor Bernhard Zosel dirigierte uns mutig von einer kleinen halbrunden Balustrade aus mit schwindelerregendem Blick hinunter in das Kirchenschiff. Auf der Rückfahrt hatten wir Gelegenheit zu einer interessanten Führung durch die Wartburg in Eisenach. Aber da standen wir schon etwas unter Zeitdruck, denn eine mehrstündige Busreise nach Hause, und das am Feriende, lag vor uns. Schade, denn es gab überall noch so viel mehr zu sehen! Ein wunderbares Chorwochenende mit vielen schönen Erlebnissen liegt nun wieder hinter uns.

Uwe Wendt

Fotos mit freundlicher Genehmigung von Dr. C. Jungheinrich